

Die drei wirklich wichtigen Weihnachtsgeschenke für Jesus

Weihnachten 2007 – Christian Stricker

Während der ganzen Adventszeit haben uns Botschaften beschäftigt. Die Botschaft für Zacharias. Die Botschaft an Maria. Die Botschaft an die Hirten... und irgendwann fragte ich mich: Was für eine Botschaft hat eigentlich Jesus an Weihnachten erhalten? Klar, er war Baby. Was Babys wahrnehmen, können sie uns nur leicht vereinfacht mitteilen. Aber wirklich wichtige Botschaften werden von der Umgebung gespeichert, und immer wieder aufgenommen. Und Jesus, er hat an Weihnachten wirklich wichtige Botschaften erhalten, die bestimmt gespeichert wurden und immer und immer wieder erzählt wurden. Ich kann es mir gut vorstellen, dass Jesus später seinen Eltern sagte: Berichtet mir noch einmal von meiner Geburt. Erzählt wieder einmal, wie das war! Denn verschiedene Botschaften, die Jesus erhielt, waren entscheidende, sehr wichtige Geschenke:

1. Du bist geliebt

Das erste Geschenk, das Jesus erhält, ist eine ganz herzliche Umarmung, ein Liebesgeschenk. In Zusammenhang mit der Geburt bekommt nämlich Jesus von seinem Vater zu hören: „Du bist mein geliebter Sohn. Ich hab dich gern! Du bist mir nicht egal! Ich halte zu dir, in jeder Situation! Ich trage dir Sorge!“

Diese Botschaft bekam Jesus bei seiner Geburt ganz intensiv zu spüren. So muss zum Beispiel Jesus nicht alles alleine machen. Nein, Jesus erhält kurz vor seiner Geburt wie eine Art Pfadschlitten, der vorspurt, der ihm den Weg ebnet. Johannes der Täufer kommt kurz vor Jesus zur Welt. Und dieser Prophet tritt mutig auf, als Jesus noch zurückgezogen und relativ still leben kann. Johannes der Täufer setzt sich bereits einmal mit den Pharisäern und den Schriftgelehrten auseinander. Johannes der Täufer konfrontiert Herodes mutig mit ungemütlichen Wahrheiten... und Jesus darf noch ruhen. Jesus, der Sohn des lebendigen, allwissenden, allmächtigen Gottes erhält einen Wegbereiter – so nicht selbstverständlich, so lieb!

Oder Jesus erhält eine Mutter, die ganz speziell zu ihm hält. Eine Mutter, die sich sofort über ihn freut, obwohl die Umstände wirklich schwierig sind. Eine Mutter, die sofort bereit ist, nach Ägypten zu flüchten, als es gefährlich wird. Eine Mutter, die sich voll für ihren Sohn einsetzt... und die Gott ganz speziell ernst nimmt, die die Worte Gottes im Herzen hin- und herschwenkt, damit sie begreift, was Gott meint. Darüber muss Maria eine wunderbare Frau geworden sein. Denn wo die Worte Gottes in das Leben einsickern dürfen, entsteht etwas ganz Edles. Eine besonders wunderbare Mutter erhält Jesus bei seiner Geburt.

Und einen Josef, der zu ihm steht, obwohl er nicht der leibliche Vater ist. Das ist alles andere als normal! So kennt Elsbeth Widmer eine Mitarbeiterin, die bei ihrem Onkel unter sehr schwierigen Verhältnissen aufwachsen musste. Und wisst ihr warum? Weil die Mutter dieser Mitarbeiterin bereits früh ihren Mann verlor. Und als sie wieder geheiratet hat, da sagte ihr neuer Mann: „Dich nehme ich, aber mit deiner Tochter will ich nichts zu tun haben. Schliesslich trägt sie nicht meinen Namen.“ So musste die Mutter ihre Tochter dem Onkel geben, damit sie wieder heiraten konnte. Und das sei nichts Besonderes, sondern im nahen Osten gang und gäbe... und Jesus erhält einen Josef, der zu ihm hält. So lieb hat der lebendige Gott Jesus, dass er ihm ein wirklich gutes direktes Umfeld gibt.

Wenn der Herr, der Vater von Jesus gefragt wird: „Wer ist das, dieser Jesus?“ So ist die spontane Antwort: „mein geliebter Sohn.“ Das ist die erste Bezeichnung, die der lebendige Gott für seinen Sohn hat. Das merkt man später bei der Taufe oder bei der Verklärung, wo Gott den Schlüsselsatz direkt zuspricht: „das ist mein geliebter Sohn!“ (vgl. Mk 1,11; 9,7)

Jesus wurde bei seiner Geburt und auch später von seinem Vater richtiggehend in Liebe eingehüllt. Da war ein väterlicher Liebesstrom, der ihn in diese kalte, herzlose, oberflächliche Welt hineingetragen hat. Eine erste wichtige Botschaft, ein erstes gewaltiges Geschenk.

2. du bist mir wichtig

... und zwar weltbewegend wichtig, sogar ganz verschiedene Welten bewegend! Als zweites Geschenk zeigt der allmächtige Vater seinem Sohn eindrücklich, wer hinter ihm steht, wer ihn sendet, wer mit ihm unterwegs ist:

So zeigt er seinem Sohn: du bist so wichtig, dass sich die himmlischen Welten bewegen. Es ist der Erzengel Gabriel, der Engel, der vor Gott steht (vgl. Lukas 1,19), der sich aufmacht, um Zacharias die Geburt von Johannes und Maria die Geburt von Jesus anzukündigen. Es sind eine „Menge der himmlischen Heerscharen“ (Lukas 2,13), die bei den Hirten Gott lobten und sagten „Herrlichkeit Gott in der Höhe und Frieden auf Erden in den Menschen des Wohlgefallens.“ Ein Engel des Herrn erscheint Josef im Traum, damit er mit Maria und Jesus nach Ägypten flieht. (Matthäus 2,13). Jesus bekommt nachdrücklich die Botschaft zu hören: „Mein Sohn, du bist so wichtig, dass ich für dich den Erzengel persönlich sende. Für dich mobilisiere ich die himmlischen Heerscharen! Mein Sohn, wenn es gefährlich wird, so kann ich im richtigen Moment einen Engel senden... und du wirst gerettet.

Du bist mir sogar so wichtig, dass sich die astronomischen Zeiten nach dir richten. Mein Sohn, wenn es um Prioritäten geht: Du bist wichtiger, deine Geburt ist entscheidender, als die Umlaufbahn der Sterne. Sie richten sich nach dir, so wichtig bist du mir.“ Deshalb sah man im Osten, im Morgenland einen Stern, der die Ankunft eines grossen Königs verkündete... Und es bewegten sich Sterndeuter, Magier, Weise, die mit dem Judentum nichts am Hut hatten, zur Krippe des Jesus – Kindlein. „Mein Sohn, du bist mir so wichtig, dass sich total fremde Welten bewegen, wenn du auf die Welt kommst.“

Wenn man dieses Geschenk so betrachtet, so erstaunt es etwas weniger, wie intensiv Jesus seinem Vater vertrauen konnte. Jesus vertraute seinem Vater im Himmel durch und durch; seinem Vater, der bereit war verschiedenste Welten in Bewegung zu bringen, wenn dies für seinen Sohn nötig war. Jesus vertraute dem lebendigen Gott total. „Nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!“ (Lukas 22,42) – das sagte Jesus nicht nur, das lebte er auch. Darum betete Jesus eine Nacht lang mit seinem Vater, bevor er die Apostel erwählte. (Lukas 6,12). Darum kannte er die Reden seines Vaters in- und auswändig (vgl. Lukas 4,3). Es ist, wie wenn Jesus eine Binde vor den Augen hätte und darum seinem wach blickenden Vater sagen würde: Bitte führe mich! Ich weiss, du wirst mich den guten und richtigen Weg führen und du hast die Macht, im richtigen Moment die richtige Welt zu bewegen.

3. du bist wichtig für andere

Jesus war wenige Tage als, als er nach Jerusalem in den Tempel gebracht wurde. Und eigentlich brachten Josef und Maria Jesus in den Tempel, um etwas zu bringen, um ihn Gott zu weihen, wie es mit der Erstgeburt jeweils gemacht wurde. Und was geschieht? Ein weiser Simeon kommt auf die junge Familie zu. Von ihm heisst es: „Dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm.“ Und dieser Simeon nimmt Jesus in seine Arme und er lobte Gott und sprach: „Herr, jetzt kann ich in Frieden sterben. Denn ich habe den Befreier gesehen, den du der ganzen Welt gegeben hast. Er ist das Licht für alle Völker, und er wird der Ruhm für dein Volk Israel sein.“ (Lukas 2,29-32)

Hat Jesus damals diese Worte verstanden? Nein! Sicher hat er gespürt, dass dieser Simeon ein ganz spezieller Mann ist. Und ganz sicher wollte er später diese spezielle Geschichte immer wieder hören. Erst wenige Tage alt und bereits wird Jesus gebraucht, um einem alten Mann

Frieden zu geben. Kaum auf der Welt und bereits wird die Berufung von Jesus verkündet: „der Befreier, das Licht für die Völker, der Ruhm für ein ganzes Volk.“

Und es kam eine Frau, 84-jährig, seit Jahrzehnten im Tempel, weil sie ihren Mann sehr früh verloren hat. Eine Frau, von der es heisst: „Sie wich nicht vom Tempel und diente Gott Nacht und Tag mit Fasten und Flehen.“ Und sie trat ebenfalls herzu, lobte Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. (Lukas 2,38)

Es ist ein Geschenk, wenn andere einem zeigen: „Du bist wichtig für mich! Es ändert sich etwas, wenn du da bist. Es ändert sich sogar viel! Eigentlich ändert sich alles. Vorher umgetrieben, jetzt Frieden. Jetzt noch Dunkelheit, aber durch dich Licht. Vorher Unterdrückung, jetzt Befreiung, Erlösung. Es ist wichtig, entscheidend, lebensverändernd, dass du deine Aufgabe machst. So wichtig bist du für andere!“

Das, das sind wirklich wichtige Geschenke: „du bist geliebt!“ ein herzlicher Liebesstrom, der ganz konkret greifbar wird; „du bist mir wichtig“ - eine Unterstützung die weltbewegend sichtbar wird. „du bist für andere wichtig“ – eine Berufung, die durchbricht, bevor das Baby Jesus ein erstes Wort sagen kann. Das sind unbezahlbar wertvolle Geschenke. Zarte Praliné, technisch durchdachte Spielzeuge, hübsche Kleider... Gold, Weihrauch und Myrrhe sind da im Vergleich dazu nur noch Kleinigkeiten.

Und wisst ihr was das allerschönste ist?

Es sind Geschenke, die Jesus weitergeben will! Es soll auch für dich Weihnachten werden! Indem Jesus als kleines Baby auf diese Welt kam, er ohne Sünde lebte, am Kreuz den Tod besiegte, ist der Zugang zu diesen Geschenken endlich wieder möglich.

Du bist geliebt! Dort, wo ich Jesus als Retter annehme, was denkt da Gott über mich? „meine geliebte Tochter!“ „mein geliebter Sohn“... Und der lebendige Gott liebt es, auch dich seine Liebesbeweise sichtbar spüren zu lassen. Gott will mich beschenken damit, dass ich mich mitten in einer kalten Welt vom Liebesstrom Gottes tragen lasse.

Du bist mir wichtig! Dort, wo ich den lebendigen Gott ernstnehme, da liebt es Gott, Welten zu bewegen – für mich. Gott sendet gerne Engel, um den Weg freizuräumen, um den Weg zu weisen (Apostelgeschichte 16,6ff). Gott ist bereit, die Sonne stehen zu lassen (vgl. Josua 10,12.13), Meere zu teilen (2. Mose 14), Wasser aus dem Felsen fliessen zu lassen (2. Mose 17), Gefängnistüren zu öffnen (Apostelgeschichte 12), Menschen als seine Werkzeuge zu gebrauchen, auch wenn sie den Herrn eigentlich gar nicht kennen. Gott will dich beschenken mit einer sagenhaften Unterstützung.

Du bist für andere wichtig! Wo ich mich vom Herrn an der Hand nehmen lasse, da bin ich nicht mehr nur ein verdorrender Grashalm, ein kleines Zahnrad in einer Maschine. Nein – da kommt Bedeutung hinein. Da erlebe ich Situationen, bei denen ich unmöglich damit rechnete, dass Gott diese nutzen könnte. Was für ein Geschenk!

Allerdings frage ich mich? Darf Gott mich beschenken? Darf Gott dich beschenken? Bin ich bereit für wirklich grosse Weihnachtsgeschenke? Und falls ich will, wie kommen diese Geschenke zu mir?

Es ist ein Schlüssel, dass wir verstehen, wie reich damals bei der Geburt seinen Sohn beschenkte. Denn wo wir das erfassen, spüren... erst da wird die Sehnsucht geweckt, vom selben Liebesstrom getragen zu werden. Wo mir bewusst wird, wie wichtig ich Gott bin – erst da kann das Vertrauen wachsen und ich wage etwas an der Hand Gottes. Wo ich es mir

vorstellen kann, was es bedeutet, wenn ich jemandem „zum Frieden“ ver helfe – erst da halte ich Ausschau nach Möglichkeiten, anderen den Frieden zu bringen.

Ihr habt die Weihnachtsgeschenke bereits zu Hause in Form der Bibel. Nehmt sie, lasst Gott zu euch reden, auf dass ihr reich beschenkt werdet!

Amen